

Die Entstehung des AT und die AT-Kanonbildung

2Tim 3,16.17 ist die wichtigste Informationsquelle, die darüber Auskunft gibt, wie sich die Bibel selbst, besonders wie sie das Alte Testament sieht.

Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich... Hierhinter steht, daß Gott die einzige Quelle und Ursache der Heiligen Schrift ist. Es wird die göttliche Verfasserschaft betont.

AT-Kanon

Das NT sagt dazu in 2Tim 3,16, daß jede Schriftstelle des AT von Gott ausgegangen ist, und in 2Petr 1,21, daß im AT Menschen von Gott her redeten, da niemals eine Weissagung aus menschlicher Quelle stammt.

- Menschen redeten, keine Instrumente – in normaler Sprache
- nicht vom menschlichen Standpunkt aus, sondern von Gott her
- diese Situation schenkt der Heilige Geist, der sie treibt, bewegt, lenkt
- z.T. durch Diktat (Jes 8,1)
- z.T. durch Schreibung ohne Diktat (Offb 1,11)
- z.T. in Form einer göttlichen Bestätigung nach Abschluß des Buches (Dan 12)

menschliche Verfasser des AT = Persönlichkeiten mit bewußter Aktivität und Gedächtniskraft mit einem Sprachstil an konkreten Orten der Geschichte trotzdem Boten und keine Ko-Autoren redeten nicht “über” Gott sondern “von Gott her”

Gott bleibt der Sendende, der Redende. Es gibt keine Aufteilung in menschliche Faktoren (= damit fehlbar) und göttliche Faktoren (= damit unfehlbar)

Wie sieht das AT selbst seine Entstehung?

2-5Mose

Die Bücher Exodus, Leviticus, Numeri und Deuteronomium nennen Mose als Autor (auch wenn 5Mose34 nicht von Mose, sondern von Josua geschrieben worden ist. Belege hierfür sind 2Mo 17,14; 24,4.7; 34,27; 3Mo 27,34; 4Mo 33,2; 5Mo 31,9.19.22.24-26

1Mose

Einige Autoren des AT, mehrere Personen der letzten 2 Jahrhunderte vor und des 1. Jahrhunderts nach Christus nennen als Autor der Genesis (1Mose) Mose.

So wird in den Büchern Josua 8,30-35, 1Kön 2,3 und 2Kön 14,6 die Autorenschaft des Gesetzes Mose zugesprochen. König Amazja um 800 v. Chr. zitiert 5Mo 24,16. Das Deuteronomium war damals bereits bekannt und wurde nicht erst in der babylonischen Gefangenschaft verfaßt. In der Regierungszeit Josias (um 630 v. Chr.) wurde die Torah-Rolle im Tempel als bislang unbekanntes Schriftstück gefunden. Auch Jesus Sirach (175 v. Chr.) 45,1; Philo von Alexandria in “De specialibus legibus” IV.61 (~20 v. Chr. - 40 n. Chr.); Josephus in “Gegen Appio” 1.8 und in den “Jüdischen Altertümern” sprechen Mose die Autorenschaft des Gesetzes (1-5Mo) zu.

Jesus selbst bezeichnet in Joh 5,46 und Luk 16,31; 24,27.44 Mose als Schreiber.

1975 wurden im Tell Marduch (SYR) 15000 Tontafeln aus dem Königreich Ebla (~2400 v. Chr.) gefunden. Sie ergeben ein gutes Bild der damaligen kanaanitischen Welt und der Bibel. Auf den Tontafeln tauchen z.B. biblische Namen wie Eber, Abraham oder Ismael auf. Die Menschen damals konnten schreiben. Sie entstammen einer Hochkultur, die damals die Geschichte wie im Buch Genesis auf Tontafeln festgehalten haben.

Einen sehr interessanten Ansatz hat P.J. Wiseman gebracht. Er zieht in seinem Buch “Die Entstehung der Genesis”, welches sein Sohn D.J. Wiseman, Professor für Assyriologie an der Universität London und Archäologe des Britischen Museums neu herausgegeben hat, Parallelen zwischen den literarischen Kennzeichen einer auf Tontafeln geschriebenen alten Schrift aus der Erzväterzeit und dem Schreibstil des

1Mose. Der in 1Mo 2,4; 5,1; 6,9; 10,1; 11,10; 11,27; 25,12; 25,19; 36,1; 37,1 erwähnte Satz "Dies ist die Geschichte (hebr. toledot) von" beschreibt seines Erachtens das Ende einer Tontafelsammlung des genannten Autors. Er zeigte auf, daß an keiner Stelle in einem Täfelchen etwas berichtet wird, was die Person (oder die Personen), die jeweils am Ende genannt ist, nicht hätte schreiben können. Sehr bezeichnend ist auch die Tatsache, daß die einzelnen Abschnitte alle vor der Nachricht über den Tod des jeweils genannten Patriarchen enden.

Mose habe dann diese Tontafelsammlungen zusammengestellt mit redaktionellen Kommentaren versehen. Dies ist in 1Mo 28,19 erkennbar an der Ortsbenennung "Bethel" mit der gleichzeitigen früheren Namensangabe von "Lus". Die genaue Kenntnis der Geographie und der Besonderheit des Wüstenzuges weisen den Autor als Experten der damaligen Zeit aus und spricht gegen eine Abfassungszeit in der babylonischen Gefangenschaft (nach 586 v. Chr.).

Josua

In Jos 24,26 wird Josua selbst als Autor genannt.

Richter

Aus dem Hinweis in 1Sam 10,25 ergibt sich, daß das Buch Richter zur Zeit Samuels fertig geworden sein muß, nachdem ein König eingesetzt worden ist. Ri 17,6; 18,1; 19,1; 21,25 berichten, daß es in jenen Tagen noch keinen König in Israel gab. Samuel, der eine Prophetenschule u. a. auch mit Schreibunterricht unterhielt (1Sam 19,20), hat wahrscheinlich das Buch Richter verfaßt. Laut 1Chron 29,29 hat Samuel die Geschichte Davids mit aufgeschrieben.

Samuel und Könige

Samuel, Nathan und Gad haben die Geschichte Davids aufgeschrieben (1Chron 29,29.30), verschiedene Propheten die Geschichte der Könige, die nicht mehr existieren. Aber 1/2Samuel und 1/2Könige sind Zusammenfassungen verschiedener Geschichten (1Sam 27,6 spricht von der Reichsteilung 931 v. Chr.; Chronik Salomos 1Kön 11,41; Chronik der Könige von Israel 1Kön 14,19; Chronik der Könige von Juda 2Kön 23,28), wahrscheinlich herausgegeben von Jeremia (Jer 30,2; 36,1.2.18; 45,1.2; 51,60-64). Jer 52 steht am Ende von 2Kön identisch nochmals. Hiervon leitet der Talmud die Autorenschaft Jeremias (etwa um 580 v. Chr.) ab.

Jeremia und Micha

539 v. Chr. beschrieb Daniel (Dan 9,2.6.11), daß er über die Bücher Mose und die der älteren Propheten verfügte und das Prophetenbuch Jeremia las, welche zu diesem Zeitpunkt alle zu den Heiligen Schriften gehörten. (Jeremia, entstanden um 580 v. Chr., Jer 52 wurde um 560 v. Chr. beendet, wurde bereits von Daniel als Heilige Schrift zitiert). Die LXX beginnt die Klagelieder mit "Nachdem Israel gefangen genommen und Jerusalem zerstört war, saß Jeremia weinend da und beklagte Jerusalem mit diesen Liedern." In Jeremia 26,16-19 wird ausdrücklich auf Michas Gerichtsbotschaft unter Hiskia Bezug genommen.

Daniel und Hiob

Hesekiel erwähnt 592 v. Chr. in Hes 14,14 Daniel neben Noah und Hiob als Mann Gottes, obwohl Daniel erst 605 v. Chr. aus Jerusalem nach Babylon weggeführt worden war. Daniel hat sein Buch als geschlossenes Ganzes hinterlassen (Dan 12,4). Gott selbst hat es nach Abschluß autorisiert. Es enthält viele direkte Offenbarungen Gottes über die Zukunft des Volkes Israel bis zum Ende. Weil diese Prophetien so genau eingetroffen sind, haben Bibelkritiker ihre Entstehung spät in das 2. Jahrhundert v. Chr. datiert und damit die Prophetien nach ihrem Geschehen dem Autor nachträglich in den Mund gelegt (vaticinium ex eventu). Daniel datiert seine letzte Offenbarung in das Jahr 536 v. Chr. (Dan 10,1). Die Qumran-Schriften behandeln Daniel wie andere AT-Propheten, und Josephus beschreibt in seinen Jüdischen Altertümern XI.5, daß man Alexander dem Großen 334 v. Chr. in Jerusalem die Stelle in

Daniel 8 gezeigt hat, die sich eindeutig auf ihn als ersten König Griechenlands bezieht, der das persische Weltreich beendet hat.

Chronik und Esra, Sacharja und Haggai, Nehemia, Psalmen und Sprüche

Nach der babylonischen Gefangenschaft (nach 539 v. Chr.) beschrieb Esra in den Chronik- Büchern (2Chron 36 entspricht Esra 1 vollständig) die Geschichte Judas aus priesterlicher Sicht und benutzte frühere Quellen (Chr. des Königs David 1C 27,24; Buch der Könige von Juda und Israel 2C 16,11; Geschichte der Könige von Israel 2C 33,18; Geschichte des Propheten Nathan). In Esr 5,1 zitiert er Haggai und Sacharja. Der letzte Autor war Nehemia 432 v. Chr. (Neh 13,6). 400 v. Chr. war der Kanon fertig. Der AT-Kanon besteht aus 3 Teilen: Neben der Torah (1-5Mose) und den Propheten hatten auch die Schriften göttliche Autorität. Beispielsweise wird Ps 18 in 2Sam 22 zitiert. Jona zitiert in Jona 2 viele Psalmen. 1Kön 5,12-14 erwähnt Sprüche und die Lieder Salomos, die Hiskia sammeln ließ Spr 25,1.

Wann entstand der AT-Bibelkanon?

Die Behauptung, erst in Jamnia 95 n. Chr. sei auf einer Synode verschiedener Rabbiner der AT-Kanon endgültig festgelegt worden, entspricht nicht der historischen Quellenlage. Aus der nachfolgenden Quelle von Josephus' Gegen Appio 1,8

"Die Tatsache, dass es bei uns nicht gestattet ist, Geschichte zu schreiben, hat zur natürlichen, ja zur notwendigen Folge, dass unsere Schriften keine Abweichungen aufweisen, weil nur die Propheten die in weiter Vergangenheit zurückliegenden Geschehnisse erzählen, die sie auf Grund göttlicher Erleuchtung erfahren haben, die Zeitgeschehnisse dagegen so, wie sie sich vor ihren Augen abgespielt haben - dies hat, wie gesagt, zur natürlichen Folge, dass es bei uns keine Unzahl von abweichenden und widersprechenden Büchern gibt, sondern nur 22, die die Annalen aller Zeiten enthalten und die ein gerechtes Vertrauen genießen. Da sind zunächst die Bücher Mosis, fünf an der Zahl, die die Gesetze und die Überlieferungen von der Erschaffung des Menschen bis zu seinem eigenen Tode enthalten. Es ist dies eine Periode von zirka 3000 Jahren. Vom Tode des Moses an bis auf Artaxerxes, den Nachfolger des Xerxes auf dem persischen Throne, haben die Propheten, die nach Moses kamen, die Geschichte ihrer Zeit in 13 Büchern erzählt. Die vier letzten enthalten Hymnen an Gott und sittliche Vorschriften für die Menschen. Von Artaxerxes bis auf unsere Tage wurden zwar alle Geschehnisse aufgezeichnet, doch erkennt man diesen Büchern nicht dieselbe Glaubwürdigkeit zu wie den vorausgehenden, weil die Propheten nicht mehr lückenlos aufeinander gefolgt sind. Dieser Tatbestand beweist, mit welchem Respekt wir an unsere eigenen Bücher herangehen. Nach Ablauf so vieler Jahrhunderte hat es niemand gewagt, ihnen etwas anzufügen oder an ihnen etwas zu ändern. Jedem Juden ist es von Geburt an eine Selbstverständlichkeit, zu denken, dass diese Bücher den Willen Gottes enthalten, sie zu achten und notfalls freudig für sie zu sterben. Man hat schon viele von ihnen gesehen, die sich lieber gefangen nehmen ließen und Folterungen und jegliche Todesart in den Amphitheatern auf sich nahmen, als dass sie auch nur ein Wort gesprochen hätten, das den Gesetzen oder den ihnen beigelegten Annalen widersprochen hätte." ergibt sich:

1. der AT-Kanon war zur Zeit Josephus' bereits festgehalten
2. der AT-Kanon ist die Heilige Schrift, an der man nichts verändern darf = 5Mo 4,2; Offb 22,18.19
3. am AT-Kanon wurde nichts verändert
4. er enthält keine Widersprüche
5. er besteht aus 22 Büchern in 3 Abschnitten: den 5 Büchern Mose (Gesetz), den 13 Büchern der Propheten vom Tode des Mose bis auf Artaxerxes (Josua / Richter+Ruth / Samuel / Könige / Jesaja / Jeremia+Klagelieder / Hesekiel / Hiob / Zwölf-Prophetenbuch von Hosea bis Maleachi / Daniel / Chronik / Esra+Nehemia / Esther) und den 4 übrigen Büchern (Psalmen / Sprüche / Prediger / Hohelied)
6. Alle Bücher nach Artaxerxes (= Nehemia) verdienen nicht die gleiche Glaubwürdigkeit, da die genaue Nachfolgerschaft der Propheten und damit die prophetische Autorität fehlte.

Das AT ist in hebräisch geschrieben, alle späteren Bücher in griechisch. Philo von Alexandria (~ 20 v. Chr. bis 40 n. Chr.) äußert sich ähnlich.

Das Sirachbuch (~ 175 v. Chr.) beschreibt in den Kapiteln 44 – 49 den AT-Kanon, beginnt mit einem Beispiel aus dem 1Mose und endet mit Nehemia, was der Angabe von Josephus (s. o.). Erstmals wird die Dreiteilung des AT in Gesetz, Propheten und Schriften in der um 130 v. Chr. geschriebenen Vorrede zum Sirachbuch erwähnt.

Jesus selbst nennt in Luk 24,44 die Dreiteilung Gesetz, Propheten und Psalmen (für Schriften). In Joh 10,34-36 zitiert er Ps 82,6 als "eurem Gesetz" = Heilige Schrift. In Luk 11,51 benutzt er anhand der Aussage "vom Blut Abels (1Mo) bis zum Blut Secharjas (2Chron) die hebräische Bibel im demselben Umfang wie wir heute (hebr. AT beginnt mit 1Mo und endet mit 2Chron)

Zusammenfassung und Apokryphen

Die Heilige Schrift = das hebräische AT war zur Zeit Nehemias und Maleachis schon komplett fertig (~ 400 v. Chr.). Das NT bestätigt die Dreiteilung in Gesetz – Propheten – Schriften. Mit den Pharisäern gab es im Johannesevangelium (Joh 10,34-36) keine Kanonauseinandersetzung. Philo von Alexandrien erkennt die Autorität der hebräischen Kanons an, die der sogenannten Apokryphen jedoch nicht. Josephus sieht nur die 22 Bücher von Mose bis Artaxerxes an, weil danach keine prophetische Aufeinanderfolge mehr gewährleistet ist.

Die Apokryphen (Judith, Tobias, Weisheit Salomos, Baruch, Brief Jeremias, 1/2Makkabäer, Susanna, Bel und Drache, Gebet Asarjas, Sirach sind in griechischer Sprache verfaßt und nicht im hebräischen Kanon enthalten. Sie werden von Jesus, Josephus, Philo nicht als kanonisch anerkannt. Hieronymus lehnt sie ausdrücklich bei seiner Übersetzung der Bibel (AT und NT) ins Lateinische (Vulgata ~ 400 n. Chr.) ab. Erst das Tridentinische Konzil 1546 n. Chr. nimmt sie als Gegenreaktion auf die Reformation in die Katholische Bibel auf.